



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Angelos P. Matthaiou

Aus der Arbeit der «Inscriptiones Graecae» V. Zwei Dekrete aus Ikaria

aus / from

Chiron

Ausgabe / Issue **29 • 1999**

Seite / Page **225–232**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/968/5335> • urn:nbn:de:0048-chiron-1999-29-p225-232-v5335.8

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Verlag C. H. Beck, München**

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts (info@dainst.de).

Terms of use: By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut (info@dainst.de).

ANGELOS P. MATTHAIIOU

Aus der Arbeit der «Inscriptiones Graecae» V.
Zwei Dekrete aus Ikaria*

Inschriften von der Insel Ikaria veröffentlichten E. I. STAMATIADIS, I. MELAS und A. PAPALAS.¹ Im Auftrag der Preußischen Akademie der Wissenschaften besuchten L. BÜRCHNER im Jahre 1900 und A. REHM im Herbst 1924 Ikaria und nahmen alle Inschriften auf, die sie während ihrer kurzen Reisen auf der Insel finden konnten. Im Jahre 1995 trug die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften an mich die freundliche und ehrenvolle Bitte heran, die Inschriften von Ikaria zum Zweck ihrer Publikation als Beilage zum Band IG XII 6, fasc. 1 zu studieren.

Ikaria besuchte ich bereits zweimal. Der erste Besuch dauerte vom 30. Juli bis zum 16. August 1995, der zweite vom 8. bis 17. August 1998. Während des zweiten Aufenthaltes unterstützte mich mein ehemaliger Schüler GIORGOS PAPAPOULOS. Ich arbeitete in den archäologischen Sammlungen² von Kampos, wo auch die Mehrzahl der Inschriften aufbewahrt wird, und Ag. Kirikos. Daneben blieb noch keine Zeit, in anderen Dörfern auf Ikaria oder auf den benachbarten Fourni-Inseln nach weiteren Inschriften zu suchen.

Von den teils bereits veröffentlichten, größtenteils aber unpublizierten Inschriften aus den Tagebüchern von L. BÜRCHNER und A. REHM, die im Archiv der «Inscriptiones Graecae» aufbewahrt werden und von denen mir K. HALLOF Kopien übersandte, habe ich bis jetzt 21 Inschriften nicht wiederfinden können; umgekehrt konnte ich zahlreiche andere, zuvor unbekannte Inschriften neu aufnehmen. Von insgesamt 43 Inschriften nahm ich Abschriften, von den

* Übersetzt von U. EGELHAAF-GAISER, Berlin.

¹ Vgl. E. I. STAMATIADIS, *Ἰκαριακὰ ἤτοι Ἱστορία καὶ περιγραφή τῆς νήσου Ἰκαρίας*, Samos 1893, 21–22. 40–41; I. MELAS, *Ἱστορία τῆς νήσου Ἰκαρίας*, Athen 1955, 115, II, 1957, Nachtrag zum 1. Band, S. 6–10; A. PAPALAS, *Ancient Icaria*, Wauconda 1992, 181–185.

² Die Arbeit war möglich dank der Genehmigung der zuständigen 21. Ephorie für Altertümer. Ich danke den Vorstehern der Ephorie, Herrn AD. SAMPSON und Frau STAVROULA SAMARTZIDOU, Ephoren der Altertümer, die meinem Antrag positiv entgegenkamen. Ebenfalls gilt mein warmer Dank dem Wächter der Altertümer, Herrn VASILIS KAMPOURIS, der mir bereitwillig auf jede erdenkliche Weise meine Arbeit in den archäologischen Sammlungen erleichterte.

meisten auch Abklatsche. Darunter gibt es auch mehrere Texte aus christlicher Zeit. In der archäologischen Sammlung von Kampos und in den umliegenden Gebäuden werden 33 Inschriften aufbewahrt; in der näheren Umgebung konnte ich noch weitere fünf Inschriften finden, die größtenteils vermauert waren. In der Sammlung von Ag. Kirikos werden fünf Inschriften aufbewahrt.

Ich veröffentliche im folgenden zwei Dekrete, die sich in der Sammlung von Kampos befinden. Da von Ikaria bis jetzt nur ein einziges Dekret bekannt ist und auch das nur durch Erwähnungen,³ kommt den neuen Dekreten besonderes Interesse zu.

1. Inv.-Nr. 230. Stele aus weißlichem Marmor, rechts und unten unvollständig. Fundort unbekannt. H. 0,21, B. 0,23, D. 0,052. BH 0,008(O)–0,01; ZA 0,006–0,007. Abklatsch. Photo (Abb. 1).

s. IVa. Τάδε ἔδοσα[ν Οἰναῖοι -⁷⁻⁹-]
 Πausιμάχοι ---¹⁴⁻¹⁶---
 Βυζαντίοι αὐτ[ῶι καὶ ἐκγόνοις],
 εὐεργέτη γενο[μένωι τῆς αὐτῶν]
 5 [π]όλειω[ς], προξε[νίαν, πολιτείαν],
 [ἀ]τέλειαν, εἰ[σπλοῦν καὶ ἔκπλοῦν]
 καὶ ἐν εἰρή[νῃ καὶ ἐν πολέμωι]
 εἶναι αὐ[τῶι· ὑπάρχειν δὲ αὐτῶι]
 καὶ ἰε[ρῶν παράστασιν πάντων]
 10 [ἄν ἂν ἡ πόλις συντελεῖι - - -]

Supplevi || 7 εἰρή[νῃ]· lapicida primum HN scripsit, deinde in PH correxit || 8 de αὐ[τῶι καὶ ἐκγόνοις αὐτοῦ] cogitavit HALLOF.

Kommentar

Die Inschrift ist ein Ehrendekret. Sie gehört zum Typus der sogenannten abgekürzten Dekrete,⁴ vgl. Syll.³ 55; 188; 189; 195; 219; I. Magnesia 7. Der Geehrte, Pausimachos aus Byzanz, ist, soweit ich sehe, in keiner anderen Quelle erwähnt.

Z. 1 τάδε ἔδοσα[ν Οἰναῖοι -⁷⁻⁹-]: Ich habe das Ethnicum Οἰναῖοι ergänzt nach den beiden anderen bekannten Dekreten (dem bislang nur erwähnten, s. Anm. 3, und dem hier unter Nr. 2 veröffentlichten). Beide wurden in Kam-

³ L. BÜRCHNER, RE 8, 2, 1913, 2051, s.v. Histoī, zitiert aus Z. 1. – Erwähnungen: BÜRCHNER, RE 9, 1, 1914, 984, s.v. Ikaros; A. REHM, SB Ak. Berlin 1926, 92; ders., RE 17, 2, 1937, 2190, s.v. Oīne; L. ROBERT, Études épigraphiques et philologiques, Paris 1938, 113 Anm. 1.

⁴ G. KLAFFENBACH, Griechische Epigraphik, Göttingen ²1966, 70–71.

pos gefunden, das erste sicher⁵ und das zweite höchstwahrscheinlich.⁶ Die Altertümer, vor allem die Inschriften, aber auch andere Monumente, die gelegentlich dort gefunden wurden, sowie das kleine theaterförmige Bauwerk römischer Zeit, das am Hügel von Ag. Irini aufgedeckt wurde,⁷ sichern die Identifizierung von Kampos mit Oine, wie bereits von REHM vorgeschlagen.⁸

Die Oineer sind bekannt aus den Tributquotenlisten der Mitglieder des athenischen Seebundes,⁹ zu dem Ikaros (Oineer und Thermäer) gehörte; aus ihrer Aufnahme in das Verzeichnis der Schuldner der delischen Amphiktyonie,¹⁰ aus drei Ehrendekreten von Delos für verdiente Bürger aus Oine¹¹ und dem Anhang zu einem Dekret von Paros¹² über die Anerkennung der Agone der Artemis Leukophryene als isopythische Wettkämpfe.

Τάδε steht bekanntlich regelmäßig am Beginn von Aufzählungen, aber als Anfang einer Ehreninschrift und Objekt des Verbs ἔδοσαν (oder ἔδωκαν) ist es ungewöhnlich. Schwierigkeiten bereitet auch die Ergänzung des Schlusses von Z. 1. Ich denke eher an eine Apposition zu Πausιμάχῳ als zu Οἰναῖοι,¹³ vgl. etwa Syll.³ 189, Z. 1–5 [Δ]ελφοὶ ἔδ[ωκα|ν] Στυμφα[λί]ῳ | θεα[ρ]οδόξῳ Χ[αρ]ί[λ]αι καὶ τοῖς ἀδελφοῖς (Delphi, um 360/58 v. Chr.). Andererseits mag man an eine adverbelle Bestimmung denken, etwa κατὰ τὸν νόμον, vgl. IG IX 1² 1,4b Z. 4.

Z. 4–5 Vgl. auch ἀπολογίζονται τὴν εὐνοίαν τῆς αὐτῶν πόλεως, R. HERZOG – G. KLaffenbach, Asylieurkunden aus Kos (Abh. Ak. Berlin 1952), Nr. 6, Z. 4–5 (Kassandraia, 242 v. Chr.). Die Formulierung ist nicht üblich. Wegen des zur Verfügung stehenden Platzes habe ich ihr den Vorzug gegeben vor der ebenfalls seltenen: [τῆς Οἰναίων | π]όλειω[ς] (vgl. Syll.³ 334 Z. 21 [Teos, um 303 v. Chr.] und die erwähnte Asylieurkunde aus Kos, Z. 3).

Z. 5 [π]όλειω[ς] (statt πόλεως): Für die Wiedergabe des Lautes ε vor Vokal als ει vgl. IG XII 5,571 III Z. 19 (Kea, Poiessa, 3. Jh. v. Chr.); auch Syll.³ 279

⁵ Vgl. BÜRCHNER, RE 9, 1, 1914, 984, s.v. Ikaros; dens., RE 8, 2, 1913, 2051, s.v. Histi. Den Stein sah 1924 A. REHM in Evidilos, wie er in seinem Tagebuch vermerkt.

⁶ Aus seiner Erwähnung durch N. ZAPHEIROPOULOS, ADelt 25, 1970, Chron. 422 ergibt sich nicht sicher, daß es in Kampos gefunden wurde.

⁷ RE. ZAPHEIROPOULOS, a. O. 421–422.

⁸ RE 17, 2, 1937, 2190, s.v. Oine.

⁹ Die Belege in IG I³, fasc. 3 (Index), p. 1038 s.v. Οἰναῖοι.

¹⁰ IG II² 1635 Z. 13–14 (377/76–375/74 v. Chr.), IDelos 100 Z. 17 (372/71 v. Chr.).

¹¹ IG XI 4, 539 (Ende 4./Anfang 3. Jh. v. Chr.). 811. 812 (Anfang 2. Jh. v. Chr.).

¹² I. Magnesia 50 Z. 83 (um 205 v. Chr.).

¹³ Das allgemeinere Ethnikon Ἰκάριοι (bzw. ἐν Ἰκάρῳ / ἐξ Ἰκάρου), das zu Οἰναῖοι in den Tributquotenlisten (z. B. IG I³ 270 I 10. 262 II 9–10. 279 I 52–53) oder den delischen Ehrendekreten für verdiente Oineer (IG II² 811 und 812) hinzugesetzt ist, hat hier keine Relevanz, da die Stele mit dem Dekret in Oine selbst und nicht an irgendeinem anderen Ort außerhalb Ikarías, etwa Byzanz als der Heimat des Geehrten, aufgestellt wurde.

Anm. 7 und 216 Anm. 4. Sie begegnet oft in Attika in den Jahrzehnten 360–320 v. Chr., vgl. L. THREATTE, *The Grammar of Attic Inscriptions*, I, Berlin 1980, 147–159, und besonders 154–156 für ει (statt ε) vor ω.

Z. 5–6 Üblicherweise wird πολέμωι vorangestellt, vgl. aber και ἔκπλουν και εἰσπλουν και ἐν εἰρήνῃ και ἐν πολέμωι και ἀσυλεῖ και ἀσπονδεῖ, AM 44, 1919, 25–29 Nr. 13, Z. 15–16 (Samos, 4. Jh. v. Chr.); auch Syll.³ 357 Z. 5–6 (Epidauros, 4. Jh. v. Chr.) und 644/45 Z. 6–8 (Argos, um 172 v. Chr.). In diesen beiden Inschriften werden ἐν εἰρήνῃ και ἐν πολέμωι verbunden mit ἀτέλεια und ἀσυλία.

Z. 8–10 Ergänzt nach einem samischen Ehrendekret von etwa 260 v. Chr., CH. HABICHT, AM 72, 1957 [1959], 218 Nr. 57 Z. 15–17.¹⁴

Die sehr summarische und allgemein formulierte Begründung für die Ehrung des Pausimachos sowie auch der weite zeitliche Rahmen, in den die Inschrift aufgrund der Buchstabenform gestellt ist, erlauben es nicht, das Dekret mit irgendeinem konkreten geschichtlichen Ereignis zu verbinden.

2. Inv.-Nr. 232. Stele aus weißlichem Marmor, oben, rechts und unten unvollständig. Fundort unbekannt. H. 0,25, B. 0,29, D. 0,075. BH 0,008 (O)–0,012 (P, Σ); ZA 0,003–0,005. Abklatsch. Photo (Abb. 2). – Erwähnt von N. ZAPHEIROPOULOS, ADelt 25, 1970, Chron. 422.

s. II¹ a.

 --- Οἶνῃν, στῆσ[αι δὲ αὐτοῦ τὴν εἰκόνα]
 [ἐν τῇ ἀγ]ορᾷ ἐν ἐπιφανε[ῖ τόπωι ἔχουσαν]
 ἐπιγραφὴν τήνδε " Σάμ[ιοι οἱ οἰκοῦντες Οἶνῃν]
 ἐτίμησαν Ἐπαρχίδην Α -----

5 χρυσῶι στεφάνωι, εἰκόνι χ[αλκῆι ἀρετῆς ἔνεκα]
 και εὐνοίας τῆς εἰς ἑαυτ[οῦς ἀναγράψαι δὲ]
 τὰ δεδογμένα εἰς στή[λην λιθίνην και στῆσαι]
 ἐν τῇ ἀγορᾷ παρὰ τὴν ε[ικόνα τῆς δὲ ἀνα]-
 γραφῆς και τῆστάσεω[ς τῆς στήλης και τῆς ἀνα]-
 10 θέσεως τοῦ ἀνδριά[ντος ἐπιμεληθῆναι τοὺς]
 νεωποίας Γοργος -----
 Μητροφῶντα Θεο -----

vacat

Legi et supplevi || 12 ultima lit. dubia nescio an O sive Ω.

¹⁴ Zur Bedeutung von ἱερῶν παράστασις vgl. L. ROBERT, *Hellenica* 11–12, 1960, 126–131.

Kommentar

Es handelt sich um ein Ehrendekret. Die Σάμιοι οἱ οἰκοῦντες Οἴνην ehren Eparchides mit einem goldenen Kranz und einem Standbild aus Bronze.

Z. 1 Aus dem erhaltenen Text geht hervor, daß der Beschluß, Eparchides mit einem goldenen Kranz und einem Standbild zu ehren, voranging, etwa: [ἐπαίνεσαι Ἐπαρχίδην Α----- καὶ στεφανῶσαι αὐτὸν χρυσῶι στεφάνωι καὶ εἰκόνι χαλκῆι ἀρετῆς ἔνεκα καὶ φιλοτιμίας τῆς εἰς τοὺς Σαμίους τοὺς οἰκοῦντας] Οἴνην. Vgl. z. B. Syll.³ 535 Z. 23–27. 547 Z. 43–45. 613 Z. 39–44 usw.

Z. 1–2 Nach Z. 6–7 ergänzt.

Z. 2–3 [ἔχουσας] | ἐπιγοαφὴν τήνδε: vgl. IG XII 7, 235 Z. 17–19 (Minoa auf Amorgos, 2./1. Jh. v. Chr.); Syll.³ 795 B Z. 21 (Delphi, 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr.) und 796 B Z. 15 (Epidauros, 35/36 n. Chr.). 800 Z. 20 (Lykosura, 42 n. Chr.).

Z. 3 Vgl. ἔδοξε Σαμίοις τοῖς κατοικ[οῦ]σιν Οἴνην aus dem Anm. 3 erwähnten, noch unveröffentlichten Dekret, Z. 3. Aufgrund des verfügbaren Platzes ziehe ich das Simplex οἰκοῦντες vor, vgl. IG I³ 127 Z. 22 (Athen, 405/04 v. Chr.); Syll.³ 685 Z. 37–38 (Itanos, 139 v. Chr.); IG XII 7, 50 Z. 2 (Amorgos, 2. Jh. n. Chr.).

Z. 4 Es fehlen etwa 13–19 Buchstaben; schon die kleinere Zahl ergäbe ein sehr langes Patronym und macht die Ergänzung eines Ethnikons nötig. Man könnte aber am Schluß auch an ein weiteres Glied der Z. 5 fortgeführten Aufzählung denken, etwa ἐπαίνωι, προξενίαι oder πολιτείαι; in diesem Falle wäre Eparchides ein Einheimischer. Der Name begegnet auf Delos, Kea, Mykonos und Naxos, vgl. LGPN I 154, s.v., aber auch auf Ikaria als Name eines Geschichtsschreibers, den F. JACOBY (FGrHist 437) in das 3. Jh. v. Chr. setzt. Außerdem ist in einer unveröffentlichten Grabinschrift, die in der archäologischen Sammlung von Kampos aufbewahrt wird, ein Ἐπαρχίδ[ης] Νικαγόρο[υ] bezeugt (1. Hälfte 2. Jh. v. Chr.). Die Identifikation des im Dekret Geehrten mit dem Historiker ist gewagt, da wir das Patronym des letzteren nicht kennen und seine Lebenszeit letztlich unsicher ist; gar an eine postume Ehrung wird man schwerlich denken.

Z. 5 χρυσῶι στεφάνωι, εἰκόνι χαλκῆι, nicht durch καὶ verbunden, wie in MAIURI, Nuova silloge epigrafica di Rodi e Cos, 1925, Nr. 18 Z. 31. 33. 36 (Rhodos, 1. Jh. v. Chr.); Tit. Camirenses 96 Z. 5 (Anfang 1. Jh. n. Chr.).

Z. 9 Zur Haplographie εἰστήλας vgl. THREATTE I 577 (mit Belegen noch des 2. Jh.s v. Chr.); in Samos ist dieses Phänomen auf die frühesten Dekrete (gleich nach 322 v. Chr.) beschränkt und begegnet nur zweimal in Texten des 3. Jh.s (AM 72, 1957 [1959], 207–208 Nr. 45, Z. 12; Nr. 46, Z. 4).

Z. 9–10 Vgl. Syll.³ 371 Z. 59–60. 485 Z. 79–80. Der Wechsel in der Bezeichnung des Ehrenstandbildes zwischen εἰκόν (Z. [1]. 5. 8) und ἀνδραίας (Z. 10) ist eine bekannte Erscheinung.¹⁵

Z. 11–12 Obwohl das Dekret von den in Oine wohnenden Samiern stammt, handelt es sich hier nicht notwendig um die Neopoiai des samischen Heraions¹⁶ oder um Magistrate derselben Göttin in Oine. Das Amt war auf den Inseln und in den Städten Kleinasiens verbreitet.¹⁷

Z. 11 Γογοσο[θήνη?]: vgl. LGPN I s.v. Der Name begegnet auf Rhodos und Thera. Durch die Inschrift wird die Agora der Stadt bezeugt.

Von der Niederlassung der Samier auf Ikaria wissen wir schon durch Strabo (10,488; 14,639), von dem Anm. 3 erwähnten Dekret und vier Ehreninschriften, von denen drei bereits veröffentlicht sind.¹⁸ L. ROBERT hat die Gründung der Niederlassung in den Zeitraum kurz nach Beginn des 2. Jh.s v. Chr. und vor 130 v. Chr. eingeordnet.¹⁹ Die Datierung des Dekrets aufgrund der Buchstabenformen in die erste Hälfte des 2. Jh.s v. Chr. stößt diesen Ansatz nicht um.

Eleutherias kai Messenias 23

Nea Ionia

GR-142 35 Athen

¹⁵ Vgl. L. ROBERT, BCH 102, 1978, 460 und Anm. 53.

¹⁶ Über die νεοποῖαι des Heraions von Samos vgl. G. P. OIKONOMOS, ADelt 7, 1924, 284–289; E. BUSCHOR, AM 68, 1953 [1956], 11–24; ferner CH. HABICHT, AM 72, 1957 [1959], 222–223 und 228; ders., AM 87, 1972 [1974], 192–194 Nr. 1.

¹⁷ Über die Neopoiai allgemein vgl. OIKONOMOS a. O. 258–346; PH. GAUTHIER, BCH 114, 1990, 432.

¹⁸ Vgl. PAPALAS (Anm. 1), 183 Nr. 5; 184 Nr. 6; 185 Nr. 11; die von PAPALAS 147 Anm. 34 erwähnte Inschrift ehrt Kaiser Hadrian und befindet sich am Tor des Glockenturms der Kirche Ag. Irini. Dort in der Nähe habe ich auch eine fünfte, bislang unbekanntes Inschrift abgeschrieben.

¹⁹ REG 46, 1933, 436–437 (OMS I 562–563).

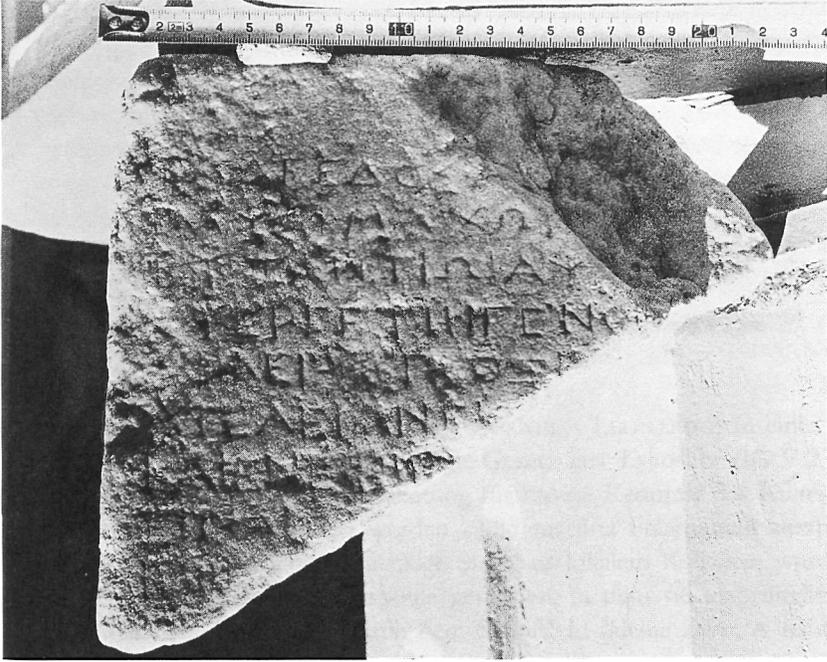


Abb. 1



Abb. 2

